

C 5 (224). 15. Jahrh. Pap. 38,2×27,5 cm. 399 Bl^a.

[30

Historienbibel.

1. Das alte Testament: a) (Bl. 14^v–16^r) *i. Hie vohet sich an des buches rechte geschicht ... Dis han ich in miner willekor genommen* ~ (222^r–222^v). *Ccccxli. Wie David drü geteilt wurdent geben von got: hunger vigentschaft oder dot: Gaab sprach zu David.* (gedr. J. F. L. Th. Merzdorf, Die deutschen Historienbibeln des Mittelalters, in: Bibliothek des litterar. Ver. in Stuttgart 101, 1870, S. 597–896). Voraus: (1^r–10^f) Inhaltsangabe: 461 (!) Kapitel: *Hie vohent sich an Des Büches Cappitels, dz do genant ist Die bibeln ...: Das erst capitel.* — b) (223^r–293^r) *Hie hebet sich an der Tutsche Salter ... Folgt: a) (293^r–298^r) Cantica ... Ich begihe dir herre; β) (298^r–298^v) Te Deum ... Wir lobent dich; γ) (298^v–299^v) Quicunque vult ... Wer behallden wil sin δ) (299^v–301^r) Litanei. — c) (301^v) *ccccxlii Hie erkos David den gottes slag ... Also nun David den slag erkos* ~ (319^v–320^r) *ccclxx. Also es einen monat und drii gantze ior on regen wz: Danach also ich gelesen han* (Anfang gedr.: Merzdorf, S. 896–900).*

2. Das neue Testament: (325^v–326^f) *i. Hie vohet sich an das leben Her Joachims ...: Vas leret das büche der alten ee* ~ (398^v–399^r) *clxxviii. Das der heilig geist unser liebe froue do empfang ...: Also nun maria empfangen.* Voraus: (321^r–323^v) Inhaltsangabe: 173 Kapitel. *Hie vohent sich an des büch Cappitel. Das da genant ist die nuwe ee ...: Das erste Capitel ..*

Unbeschrieben: 10^v–12^r, 320^v, 399^v. Illustriert: 73 Bilder im alten, 21 im neuen Testament. Nach H. Vollmer, Ober- und mitteldeutsche Historienbibeln, 1912, S. 124 steht diese Hs in Verbindung mit der Werkstatt des Diebold Lauber in Hagenau (vgl. Kautzsch, in: Centralbl. f. Bibliothekswesen 12, 1895, S. 1–32; 57–113). — Litanei weist auf die Gegend von St. Gallen. — Starker Holzdeckel mit gepresstem Leder überzogen. Zwei Metallschliessen. Je fünf Buckel auf jedem Deckel. Auf den Buckeln der Ecken: *HEIRCH † MEOSLI. 1577.* — Vgl. Merzdorf, in: Bibl. d. Lit. Ver. 100, 1870, S. 44 die Hs von Raudnitz, die in der Anordnung der unsrigen gleicht. — Beschreibung: H. Vollmer, S. 124f.

C 6 (698). 14.–16. Jahrh. Perg. 39,0×26,0 cm. 192 Bl.

[31

Sammelband: Jahrzeitbücher des Grossmünsters (Zürich).

I. (Bl. 1^v–7^r) Das kleine Jahrzeitbuch (von 1519): Oktober bis Dezember. Folgt: (7^v–8^v) *Servicia sive praesencie festorum mobilium*; Liturgische Vorschriften.

II. (9^r–178^v) Das große Jahrzeitbuch (von 1338/39) (lückenhaft) (nekrol. Einträge gedr. MGH. Necrol. Germ. I, 1888, S. 551–588).

III. (179^r–192^v) Das kleine Jahrzeitbuch: Januar bis September.

Unbeschrieben: Bl. 38^v, 43^v, 44^v, 48^v, 54^v, 57^v, 61^v, 62^v, 64^r, 65^v, 66^v, 67^v, 68^v, 72^v, 77^r, 82^v, 86^v, 92^v, 152^r, 155^r, 165^v. Es fehlen Blätter nach: Bl. 16, 33, 36, 82, 83, 94, 100, 105, 109, 115, 123, 148, 182, 188. Zu ergänzen aus Ms C 10e. Rote und blaue Anfangsbuchstaben. — Holzdeckel mit weissem Leder überzogen. Auf dem Vorderdeckel (innen): Notiz von G. v. Wyss (von 1885) über das Verhältnis der Hss C 10d, C 8, C 10e. Zehn Kupferbuckel und vier Schliessen verloren. — F. L. Baumann, *Notae Necrologicae et Liber Annivers. Praepositurae Turicen.*, in: MGH. Necrologia Germaniae I (1888) S. 547ff.

C 6a (T 509). 14.–16. Jahrh. Perg. Versch. Grösse. 15 Bl.

[32

Libri censuum.

Sieben Bruchstücke. 1. (Bl. 1^r) *Iste liber est ... Capelle sancte Marie Ecclesie ... Thuricēn. in ambitu. Reverendus vir Chünradus cantor ecclesie Thuricensis agens in extremis* ~ 7. (14^r–15^v) Liber censuum von Rüti (2. Hälfte 14. Jh.).

Von der Antiquarischen Gesellschaft geschenkt. — Grauer Pappband mit Leinwanddecken und -rücken. Aufschrift: *Fragmente von Anniversarien und Güterverzeichnissen des Stifts zum Grossen Münster zu Zürich. Aus dem Stiftsarchiv.* Gesammelt von Ferd. Keller.

C 6b. (T 510). 12.–15. Jahrh. Perg. 35,0×27,7 (u. kleiner). 21 Bl.

[33

Sammelband: Bruchstücke aus Jahrzeitbüchern (Zürich).

I. Zwölf Stücke verschiedener Grösse aus einem Jahrzeitbuch des Grossmünsters (vor 1338/39): 1. (Bl. 1^r–2^v) (= I, II) Oster- und Komputtafeln (1159–1218). Voraus: (1^r–VI^v) Erläuterungen (von J. R. Rordorf) zu den 1846 aufgefundenen Fragmenten. — 2. (3^r) (= III)

S. 323–398; Derselbe, Zur Ueberlieferung des „Ackermanns aus Böhmen“: Ebenda 1937, 22–41; A. Bernt, Zur Textgestaltung des Ackermann aus Böhmen, in: Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur 72 (1935) 289–291; L. L. Hammerich, Der Text des Ackermanns aus Böhmen = Det kgl. Danske videnskabernes selskab. historik-filologiske meddelelser. 26, 4 (Kopenhagen 1938).

Nr. 25 (C 1, alte Nr. 703). Statt: *Dedicatio altario*, lies: *Dedicatio altaris*. – Bruckner, Scriptoria IV, Taf. XLII reproduziert f. VII.

Nr. 26 (C 2, alte Nr. B 2; 219). Statt: „Von einer Hand“, lies: Von einer einzigen Hand.

Nr. 29 (C 4a, alte Nr. 718). Zu (278^v): Computtafel von 1431 bis 1475, lies: bis 1519. Die Hs enthält auf Bl. 1^r und 39^r manche biographische Einzelheiten über den Juden Hesse von Salyns. Die Hs gehörte um die Mitte des 15. Jahrhunderts wahrscheinlich den Augustinern zu Zürich.

Nr. 30 (C 5, alte Nr. 224). Zu (299^v): „Litanie en allemand. Les noms des saints y sont repartis d'une façon assez singulière: p. e., s. Paul n'y figure pas; s. Matthias vient le septième dans la liste des apôtres, tandis que s. Matthieu vient entre Barnabé et Luc. Les martyrs Etienne, Clément, Sixte, Corneille et Cyprien sont séparés des autres et joints immédiatement aux apôtres. Dans la série des martyrs, Blaise et Lambert sont en tête, avant Laurent et Vincent; Cyriace et Oswald y figurent, mais non Felix et Regula. Parmi les confesseurs, on remarque Aurèle, Conrad, Gall, Magnus, Othmar, Mayeul; parmi les saintes, Kunigundis, Rachildis (mais non Wiborade), Crescentia, Verena, Gerdrutis“ (Morin HK). – H. Moesli wird 1530 in einem Hinwiler Urbar genannt. Die Hs von Raudnitz könnte wie viele andere aus der Abtei Weissenau bei Ravensburg stammen. Vgl. P. Lehmann, Mittelalterliche Bibliothekskataloge I (1918) S. 407–409.

Nr. 32 (C 6a, alte Nr. T 509). Bruckner, Scriptoria IV S. 64: „Die im Staatsarchiv (Zürich A 142, 1) und in der Zentralbibliothek aufbewahrten Urbare des 14. (1394, 1397) und 15. Jhs. in teilweise geschmackvoller Ausstattung, das Anniversar und das Chartular von Rüti seien hier gleichfalls erwähnt“. Ebenda: Taf. XXXVIII reproduziert f. 1^r.

Nr. 33 (C 6b) zu II: Bruckner, Scriptoria IV, Taf. XLIII reproduziert f. V.

Nr. 35 (C 8, alte Nr. App. 1). W. von Brunn, Die Stellung des Guy de Chauliac in der Chirurgie des Mittelalters, in: Archiv für Geschichte der Medizin 12 (1920) S. 85–100. Sein Porträt: Bl. 1^r im Buchstaben ‚P‘.

Nr. 37 (C 8b). Bruckner, Scriptoria IV S. 88: „Die erste, überaus zierliche, klare, schöne Hand ist diejenige Konrads (von Mure). Der Hauptteil des Bandes ist von einer breiteren, etwas schweren, mit derjenigen des Cantors eng verwandten Hand geschrieben. ... Den Sammelband ... C 63 hat Konrad von Mure vielleicht ebenfalls veranlasst. ... Für die Beziehung zu Konrad spricht die enge Verwandtschaft der Hand von fol. 153–176 mit der ersten in C 8b, also derjenigen Konrads selbst.“ – Vgl. die Bemerkung zu Nr. 115. – Diese Gottesdienstordnung wurde 1520 abgeschafft, siehe das Dekret des Felix Frey bei Leo Weisz, Quellen zur Reformationgeschichte des Grossmünsters in Zürich, in: Zwingliana 7 (1939) 74–75.

Nr. 38 (C 9). Bruckner, Scriptoria IV, Taf. XXXVII reproduziert f. 32^r.

Nr. 40 (C 10a). Unter den benützten Texten finden wir in Kap. 119 genannt: „Principium Breviarii Ecclesiae prepositure Thuricensis continens plur. statuta“ (= Ms C 8b: Nr. 37). – Bruckner, Scriptoria IV, Taf. XXXVIII reproduziert f. 40^v.

Nr. 41 (C 10b). Auf dem zweiten Deckel (innen): Notiz von der Hand des Felix Hemmerli vom 1. Juli 1431: *Scriptum par me Felicem Hemerli Canonicum dictae ecclesiae Anno MCCCCXXX primo, die sabbati prima mensis Julii*. Auf dem ersten Deckel (innen): 2 *Tomus Der Stifft alten Statuten Ab anno 1346*, von der Hand des L. Lavater (?). – Bruckner, Scriptoria IV S. 95: „Felix Hemmerli brachte in 10b, den er genauer studiert hat, zahlreiche Hände und auf dem Rückdeckel innen Einträge wie *per me Felicem Hemerli cantorem dicte ecclesie 1431, an*“.